

# Coleopterologische Rundschau

ZENTRALBLATT DER GESAMTEN COLEOPTEROLOGIE. ©

: REDIGIERT VON ADOLF HOFFMANN :

Jänner-Heft.

Nummer 1.

Jahrgang 1912.

## Neue afrikanische Lagriiden.

(Material zur Monographie der afrikanischen Lagriiden.) Von F. Borchmann, Hamburg.

Das nachstehend beschriebene Lagriidenmaterial entstammt größtenteils der reichen Sammlung des Königl. Museums in Berlin. Dasselbe wurde mir durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Prof. Dr. H. J. Kolbe zugänglich gemacht.

### Lagria Fabr.

A. Thorax ohne auffallende Eindrücke.

*Lagria Kolbei* n. sp.

Länge 9—12 mm, Schulterbreite 3—4 mm. — Gestreckt, ♂ wenig, ♀ stark erweitert, mäßig gewölbt, schwach glänzend; rötlich braun, Hüften und zuweilen der Rand des Hinterleibes, die Beine und Fühler etwas heller, Kopf und Halsschild oben und zuweilen auch unten bedeutend dunkler, Flügeldecken heller oder dunkler rotbraun, zuweilen mit schwachem Metallschimmer; ziemlich lang, nicht dicht, abstehend, greis behaart; Kopf rundlich, grob und runzelig punktiert; Oberlippe kurz, glänzend, fein punktiert, bewimpert; Clypeus stärker punktiert, vorn ausgerandet, von der Stirn durch eine tiefe, gerade Furche getrennt; letztes Glied der Kiefertaster beim ♂ breit dreieckig; Augen beim ♂ stark, beim ♀ schwächer gewölbt, schmal, vorn ausgerandet, Abstand auf der Stirn beim ♂  $1\frac{1}{2}$  Augenbreiten, beim ♀ mehr; Fühler kräftig, nach außen verdickt, Behaarung kurz, mit einigen langen Haaren untermischt, beim ♂ etwa halb so lang wie der Körper, beim ♀ so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, beim ♂ etwas gesägt, beim ♀ schnurförmig, beim ♂ die ersten vier Glieder mit Ausnahme des 2. (das länger als gewöhnlich ist) länger als breit, 3. und 4. Glied gleich, 5. so lang wie breit, 6.—10. quer, Endglied walzenförmig, wenig gebogen, zugespitzt, so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen, beim ♀ die Glieder kürzer und breiter, Endglied so

lang wie die zwei vorhergehenden Glieder zusammen, gebogen, zugespitzt. Halsschild etwa so breit wie der Kopf mit den Augen, so lang wie breit (beim ♀ meist etwas kürzer), vorn breiter als hinten, vorn und hinten gerade, Ecken abgerundet, vorn und hinten nicht wahrnehmbar gerandet, Seiten schwach gerundet, vor den Hinterecken schwach ausgerandet, Scheibe beim ♂ mäßig, beim ♀ dicht und grob punktiert, im letzten Drittel mit einem flachen Quereindrucke über die ganze Scheibe, beim ♀ auf der Mitte der Scheibe oft ein fast glatter Fleck. Schildchen dreieckig, fein und dicht punktiert, bei hellen Exemplaren dunkel. Flügeldecken  $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Halsschildbasis, stark, aber nicht dicht punktiert, leicht querrunzelig, Schultern rechtwinklig abgerundet, jede Decke stumpf zugespitzt, im 1. Viertel ein seichter Quereindruck; Epipleuren skulptiert wie die Decken, ziemlich breit. Unterseite glänzend, fein punktiert, Seiten des Abdomens uneben; Abdominalfortsatz breit, kurz, stumpf, breit gerandet. Beine mäßig stark, Hinterschapel den Rand des 3. Segments nicht überragend, Schenkel schwach keulig verdickt, Schienen gebogen, die vorderen am stärksten; Füße gewöhnlich; Metatarsus der Hinterfüße kürzer als die folgenden Glieder zusammen.

3 ♂♂, 3 ♀♀ von Sanagafluß-Lolodorf, Süd-Kamerun 26. VII.—6. VIII. 1901 (Glauning S.) im Berliner Königl. Museum. — Ich benenne die Art nach dem um die Entomologie hochverdienten Herrn Prof. Dr. H. J. Kolbe in Berlin. — Die Art ist der *L. metallina* Fairm., von der ich die Type besitze, sehr ähnlich, weicht aber durch die Färbung, geringe Wölbung, die gesägten Fühler und das längere Endglied der Fühler ab. Das Endglied des weiblichen Fühlers ist viel stärker gebogen.

*Lagnia basicornis* n. sp.

Länge 9—12 mm, Schulterbreite 3—4 mm. Der vorigen Art in Form, Größe, Behaarung und sonstiger Bildung sehr ähnlich; glänzend schwarz, oft mit sehr schwachem Metallschimmer, Oberseite grünlich bronzefarbig, oft bräunlich. Wölbung und Skulptur wie bei *L. Kolbei* m., Kopfbildung, Oberlippe und Clypeus ebenso; Stirn oft mit einem hufeisenförmigen Eindrucke, Furche zwischen Clypeus und Stirn viel breiter, im Grunde dicht punktiert, Augen wie bei *Kolbei*; Fühler mit großem Grundgliede, beim ♂ stark verdickt und fast so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen, die Fühler nach außen verdickt, beim ♂ etwa so lang wie der halbe Körper, beim ♀ kaum den Hinterrand des Halsschildes überragend, 3. Glied kürzer als das 4., 5. und 6. stark verdickt, das 6. Glied viereckig, nach außen zahnartig vorgezogen und in seiner Längsachse gebogen, so daß dadurch die Fühler eine Krümmung nach außen bekommen, die übrigen Glieder gesägt, Endglied walzenförmig, etwas gebogen, fast so lang wie die vier vorhergehenden Glieder zusammen (♂), beim ♀ Fühler allmählich nach außen verdickt, 3. Glied länger als das 4., Endglied nicht ganz so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen. Halsschild so breit wie der Kopf mit den

Augen Form wie bei *Kolbei*, Basis gerandet, Scheibe in der Mitte an jeder Seite mit einem Eindrucke, vor dem Hinterrande breit und tief quer eingedrückt. Schildchen breit dreieckig, fein punktiert, mit einer schwachen Mittellinie, Flügeldecken und Epipleuren wie bei *L. Kolbei* m.,  $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Halschildbasis, Spitzen der Decken scharf. Unterseite glänzend, fein punktiert, sehr schwach behaart. Abdominalfortsatz breit, kurz, stumpf, breit gerandet. Beine wie in der genannten Art, beim ♂ die Vorderschenkel an der Innenseite stark ausgeschnitten, Vorderschienen stark gekrümmt, nach der Spitze stark erweitert; Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die folgenden Glieder zusammen. 7 ♂♂, 1 ♀ von Kamerun, Jaunde-Station 800 m (Zenker S.) und Togo, Bismarckburg VII.—24. IX. und 12. X. 1892 (L. Conradt). IX.—15. X. 1891 (R. Büttner S.) im Königl. Museum in Berlin; S. O. Kamerun, Lolodorf 1895. (L. Conradt) in meiner Sammlung.

Die Art hat nicht nur mit *L. Kolbei* m., sondern auch mit *L. viridiaenea* - Reiche große Aehnlichkeit. Von der letzteren unterscheidet sie sich leicht durch die sehr abweichende Fühlerbildung.

#### B. Thorax mit breitem Längseindrucke

##### a) in demselben mit teinem Längskiel.

#### *Lagria decolora* n. sp.

Länge 7—9 mm, Schulterbreite 2—3 mm. — Gestreckt, nach hinten sehr wenig erweitert, wenig gewölbt, wenig glänzend; gelbbraun, Flügeldecken, Beine und Hinterrand des Leibes blaß lehmgelb, Kopf und Halsschild rötlich, Vorder- und Hinterrand des Halsschildes heller, Brust schwärzlich, Augen und Fühler mit Ausnahme des 1. oder des 1. und 2. Gliedes schwarz; kurz, anliegend gelblich behaart. Kopf rundlich; Oberlippe und Clypeus glänzend, beide vorn ausgerandet; Clypeus von der Stirn durch einen scharfen, geraden Eindruck getrennt; Stirn dicht und grob punktiert, etwas uneben; Augen schmal, mäßig gewölbt, vorn stark ausgerandet, beim ♂ unten und oben stark genähert, Abstand auf der Stirn kaum  $\frac{1}{2}$  Augendurchmesser, beim ♀ größer; Fühler gleich der halben Körperlänge, beim ♀ etwas kürzer, nach außen wenig verdickt, Endglied beim ♂ walzenförmig, wenig gebogen, zugespitzt, so lang wie die fünf vorhergehenden Glieder zusammen, 3. und 4. Glied gleich, Endglied beim ♀ so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen, gebogen, zugespitzt.

Halsschild so breit wie der Kopf mit den Augen, nach vorn verengt, Seiten schwach gerundet, vor den Hinterecken etwas eingeschnürt, Hinterwinkel etwas vortretend, beim ♀ quer, beim ♂ fast so lang wie breit, mit einem Längseindrucke, darin eine feine, erhabene Linie, in der Mitte hinter dem Vorderrande eine kleine Grube. Schildchen dreieckig, fein punktiert, behaart. Flügeldecken fast doppelt so breit wie der Halsschild, Schulterbeule gut entwickelt, Decken wenig gewölbt, zusammen abgerundet, fein punktiert, zart querrunzlig, hinter dem Schildchen

flach eingedrückt; Epipleuren skulptiert wie die Flügeldecken, ziemlich breit, allmählich verschmälert. Unterseite glänzend, fein nadelrissig punktiert, dünn und lang behaart, Seiten des Abdomens uneben. Abdominalfortsatz breit, zugespitzt, schmal gerandet. Beine mittel, Hinterschinkel beim ♀ den Hinterrand des 2., beim ♂ die Mitte des 3. Segments erreichend, Schenkel schwach verdickt und gebogen, Schienen schwach gebogen; Füße gewöhnlich; Metatarsus der Hinterfüße länger als die folgenden Glieder zusammen.

2 ♂♂ und 3 ♀♀ aus Madagascar int. austr. 1 ♂ im Königl. Museum in Berlin. Die drei Exemplare meiner Sammlung führen den Fairmaireschen Litterisnamen *decolora*, den ich beibehalten habe, weil er sehr bezeichnend ist.

*Lagria seminigra* n. sp.

Länge 7—10 mm, Schulterbreite  $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$  mm. Gestreckt, nach hinten wenig erweitert, mäßig gewölbt, sehr kurz, anliegend, undicht, gelblich behaart; schwarz, Abdomen zuweilen braun; Flügeldecken und Beine hell braungelb, Vorder- und Hinterrand des Halsschildes bräunlich, Schildchen dunkel. Einige Individuen haben rotbraunen Kopf und Halsschild und ein rotbraunes Grundglied der Fühler. Die Art ähnelt sehr der *L. decolora* m. Sie stimmt mit ihr in der Fühlerbildung, der Bildung des Halsschildes, der Flügeldecken, der Beine fast genau überein. Sie weicht aber durch die dunklere Färbung, durch einen breiten, mit mehreren Gruben versehenen Längseindruck auf dem Halsschilde ab. Jede Flügeldecke zeigt neben dem Schildchen eine kräftige Beule und ist dahinter quer eingedrückt. Die Weibchen sind breiter als die der genannten Art. Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

4 ♂♂ und 7 ♀♀ vom Ambergewirge (N.-Madagaskar) und Diego Suarez. 1 Ex. im Königl. Museum in Berlin, 10 Ex. in meiner Sammlung.

b) *Längseindruck mit Quereindrücken.*

*Lagria atrata* n. sp.

Länge 6—9 mm, Schulterbreite  $2\frac{1}{2}$ —3 mm. Gedrungen, in beiden Geschlechtern nach hinten ziemlich stark erweitert, beim ♀ am stärksten, gewölbt, mäßig glänzend, dunkelbraun bis schwarz mit Ausnahme der rötlichen Mundteile, Hinterrand des 3. Segments und die beiden letzten Ringe rötlich; Behaarung sehr kurz, anliegend, dicht, greis. Kopf rundlich, dicht punktiert; Oberlippe und Clypeus glänzend, Oberlippe vorn ausgerandet, Clypeus von der Stirn durch einen tiefen, geraden Eindruck getrennt; Augen gewölbt, schmal, vorn wenig ausgerandet, Stirnabstand weniger als eine Augenbreite (♂), beim ♀ etwas mehr; Fühler beim ♂ die Körpermitte überragend, beim ♀ kürzer. Die Bildung der Fühler stimmt mit der bei *L. insignicornis* Fairm. überein. Beim ♀ sind die Fühler von gewöhnlicher Bildung; vom 4. Gliede an nehmen die Glieder an Länge ab, Endglied walzenförmig, nicht zugespitzt und etwa so lang wie die

drei vorhergehenden Glieder zusammen. Beim ♂ ist das 1. Glied sehr klein, 3. so lang wie das 1., 4. Glied doppelt so lang wie das 3. und stark nach außen gebogen, das 5. so lang wie das 2., das 6. gleich dem 4. und mit einem starken Zahne nach außen versehen, das 7. und 8. sehr klein, quer, zusammen so lang wie das 6., 9. und 10. so lang wie das 7. und 8., aber stark zahnartig nach außen erweitert, Endglied walzenförmig, etwas gebogen  $\frac{2}{3}$  so lang wie alle anderen Glieder zusammen. Halsschild so breit wie der Kopf mit den Augen, fast quadratisch, beim ♀ etwas kürzer, dicht und grob punktiert, Scheibe beim ♂ vorn mit zwei undeutlichen Eindrücken und einer schwachen Spur einer erhabenen Mittellinie; beim ♀ in der Mittellinie mit drei scharfen, kurzen, nahe hinter einander liegenden Quereindrücken, vorn und hinten gerade, Hinterrand fein leistenartig erhaben, Vorderecken etwas eingezogen, abgerundet, Hinterecken etwas zahnartig vortretend, Seitenrand vor den Hinterwinkeln etwas eingebuchtet. Schildchen groß, rundlich, stark punktiert, lang behaart. Flügeldecken an den Schultern doppelt so breit wie die Halsschildbasis, Spitzen zusammen abgerundet, Schultern stark entwickelt, mit einem Längseindrucke, Scheibe runzlig punktiert, hinter dem Schildchen schwach quer eingedrückt; Epipleuren sehr breit, skulptiert wie die Decken, im letzten Viertel plötzlich verschmälert. Unterseite glänzender, fein und spärlich punktiert, sparsam behaart. Beine dünn und kurz, Schenkel wenig verdickt, Schienen schwach gebogen. Metatarsus der Hinterfüße kürzer als die folgenden Glieder zusammen.

2 ♂♂ und 2 ♀♀ vom Ambergebirge, Madagaskar. 3 Exemplare in meiner Sammlung, 1 Exemplar im Berliner Königl. Museum.

Die Art ist am nächsten mit *L. insignicornis* Fairm. verwandt. Die unvollkommene Beschreibung gibt die Farbe als „pallide testacea“ an, während die vorliegende Art fast ganz schwarz ist. Die merkwürdige Skulptur des weiblichen Halsschildes ist nicht erwähnt.

(Forts. folgt.)



## Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen Käfer-Fauna.

Von Josef Breit in Wien.

*Asaphidion subtilis* nov. sp. Durch das sehr feine Längsfältchen und den Borstenpunkt in den Halsschildhinterecken in die *flavipes*-Gruppe gehörig, doch durch die sehr feine Punktur des Halsschildes und der Flügeldecken dem *A. pallipes* Dft. nahestehend, von diesem aber, abgesehen von dem Borstenpunkt in den Halsschildhinterecken schon durch viel kleinere, kürzere Gestalt und vollständig einfarbig gelbe Fühler und Beine zu unterscheiden. Von *A. flavipes* L. durch etwas kleinere, kürzere Gestalt und viel feinere Punktierung von Halsschild und Flügeldecken verschieden. In der Gestalt dem *A. curtus* Heyd. am ähnlichsten, doch von diesem ebenfalls durch die vorbezeichnete, viel feinere

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1\\_1912](#)

Autor(en)/Author(s): Borchmann Fritz

Artikel/Article: [Neue afrikanische Lagriiden. 1-5](#)